

## INHALTSVERZEICHNIS

### EINLEITUNG:

Zur Bedeutung des anthropologischen Aspekts von Tiefenpsychologie und Theologie im Hinblick auf den christlich-personalen Lebensvollzug .....	13
---	----

### ERSTER TEIL:

DIE SOGENANNTEN „PERSÖNLICHE GLEICHUNG“ JUNGS UND IHR PRÄGENDER EINFLUSS AUF SEIN WISSENSCHAFTLICHES WERK .....	25
---	----

#### 1. KAPITEL:

DIE BEDEUTUNG VON JUNGS FAMILIÄRE KONSTELLATION .....	33
--	----

1. Die beiderseitigen Großeltern .....	33
2. Die Mutter: Emilie Preiswerk .....	39
3. Der Vater: Johann Paul Achilles Jung .....	42
4. Die Ehe der Eltern .....	48

#### 2. KAPITEL:

DIE INDIVIDUELLE EIGENSTRUKTUR JUNGS .....	51
--	----

1. Jungs körperliche Erscheinung .....	51
2. Jung als chthonischer Mensch des seelischen Zwischenbereichs .	54
3. Jungs sogenannte „Persönlichkeiten Nr. 1 und Nr. 2“ .....	60
4. Die bestimmende Einwirkung der seelischen Spaltungstendenzen in Jungs Psyche auf seine wissenschaftliche Gesamtsicht ...	65

#### 3. KAPITEL:

DIE BERUFSENTSCHEIDUNG JUNGS ALS AUSDRUCK SEINER INTROVERSEN PENDELBEWEGUNG ZWISCHEN INTUITION UND DENKEN .....	75
---	----

1. Jungs elementarer Erkenntnisdrang .....	75
2. Der Entschluß zum Studium der Medizin .....	81
3. Die Entscheidung für die Disziplin der Psychiatrie .....	84
4. Die Verschränkung von Intuition und Denken in Jungs Wesensstruktur .....	87

4. KAPITEL: DER STELLENWERT DER TRIAS VON BEWUSSTSEIN, SINN UND MYTHOS IM GEFÜGE DER „KOMPLEXEN PSYCHOLOGIE“ .....	96
1. Die Dominanz der subjektiven Sinnggebung vor der objektiven Sinnfindung bei Jung .....	97
2. Jungs Bewertung der Psyche als eines geheimnisträchtigen Bezirks .....	106
3. Die energetische Überakzentuierung des Unbewußten durch Jung .....	109
5. KAPITEL: ÜBER DAS SPEZIFISCHE VERHÄLTNIS VON ERLEBNIS UND GEFÜHL IN JUNGS PHANTASIEAUFFASSUNG .....	115
1. Der gestörte Übergang von der schauenden zur gestaltenden Phantasie in Jungs Individualstruktur .....	118
2. Die blockierte Ablösung des Erlebniseindrucks vom Gefühl innerhalb des Jung'schen Imaginationsprozesses .....	120
3. Die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Zusammenhangs von äußerer Dingwelt und innerer Bildwelt als strukturpsycholo- gische Voraussetzung für die psychische Einheit des Menschen .	126
6. KAPITEL: ZUR EMPIRISCHEN GRUNDEINSTELLUNG JUNGS .....	138
1. Jungs strukturbedingte Fesselung an die Empirie .....	138
2. Jung als moderner Exponent des paracelsischen Typus .....	145
 ZWEITER TEIL:	
DIE TIEFENPSYCHOLOGISCHE GOTTESAN- SCHAUUNG JUNGS UND IHRE TRAGWEITE FÜR EINE PERSONAL-LEBENDIGE CHRISTLICHE EXISTENZ VON HEUTE UND MORGEN .....	149
1. KAPITEL: DIE CHTHONISCH-INTROVERSE VITALINTUITION ALS PSYCHOSTRUKTURELLES FUNDAMENT DES JUNG'SCHEN GOTTESBILDES .....	151
1. Der Pubertätstraum des zwölfjährigen Carl .....	151
2. Jungs introverse Deutung seines frühen Gotteserlebnisses .....	174
3. Die elementare Psychodynamik der Jung'schen Gottesauf- fassung .....	185

2. KAPITEL:	
DIE GRUNDLEGENDE VERZAHNUNG VON JUNGS	
PERSÖNLICHEM UND WISSENSCHAFTLICHEM GOTTES-	
BEGRIFF .....	196
1. Jungs adialogische Form der Gottesbegegnung .....	197
2. Die fatalistische Apersonalität der Jung'schen Gottbetroffenheit .	202
3. Der Selbstwiderspruch Gottes nach Jungs empirischer Eigen-	
schau .....	210
3. KAPITEL:	
JUNGS LEBENSLANGES RINGEN MIT SEINER	
SPEZIFISCHEN HIOBSERFAHRUNG .....	216
1. Jungs Hiobsverständnis als Wurzelgrund seiner projektiven	
Hineinverlegung von Gut und Böse in Gott .....	216
2. Die anale Aggressivität des pubertären Reifungstraumes Jungs	
als psychologische Ausgangsbasis für sein spezifisches Hiobs-	
erlebnis .....	226
3. Jungs Einstellung zum Hiobsproblem unter dem kritischen	
Gesichtspunkt des geistesgeschichtlichen Entfaltungsganges der	
Menschheit .....	237
4. KAPITEL:	
THEOLOGISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT JUNGS	
ELEMENTARER EINHEITSSCHAU VON GOTTESBILD UND	
MENSCHLICHER HIOBSITUATION .....	258
1. Jungs transzendenzverschattende Verquickung der Hiobsfrage	
mit der apersonalen Ambivalenz der archaischen Gottesvor-	
stellung .....	258
2. Die Jung'sche Erhebung des psycho-realen Widerfahrnisses	
numinos-imaginativer Überwältigung zur voreiligen Endstation	
jeglicher Gotteserkenntnis .....	278
3. Selbstverwirklichung nach Jung und christliche Selbstüber-	
schreitung im Hiobsleid .....	296
5. KAPITEL:	
C. G. JUNG ALS EPOCHALE GRENZGESTALT ZWISCHEN	
PSYCHOLOGIE UND THEOLOGIE .....	318
1. Das geistesgeschichtliche Verdienst Jungs .....	323
2. Die strukturpsychologische Begleitkomponente der „Kom-	
plexen Psychologie“ .....	330
3. Jungs religionspsychologische Errungenschaften .....	351

SCHLUSS:

Der notwendige Wandlungsweg des offenbarungsgläubigen Menschen von der unkonturierten Wirklichkeit des „Selbsts“ im Sinne Jungs zur kardialen Konkretheit christlicher Personalität ..... 377

LITERATURVERZEICHNIS ..... 385

NAMENVERZEICHNIS ..... 397